

1. Bilanz zum 31. Juli 2006

| AKTIVA | | | PASSIVA | | |
|---|---------------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | <u>EUR</u> | <u>EUR</u> | | <u>EUR</u> | <u>EUR</u> |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 10.954,46 | 16.716,61 | I. Gezeichnetes Kapital | 400.000,00 | 400.000,00 |
| II. Sachanlagen | | | II. Kapitalrücklage | 625.023,27 | 625.023,27 |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 362.109,29 | 419.490,17 | III. Verlustvortrag | -728.157,82 | -594.068,02 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 963.878,84 | 860.896,03 | IV. Jahresfehlbetrag | <u>-124.297,76</u> | 172.567,69 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 52.975,78 | 65.326,96 | B. Rückstellungen | | |
| III. Finanzanlagen | 6.250,00 | 6.250,00 | 1. Sonstige Rückstellungen | 1.100.831,94 | 601.031,94 |
| B. Umlaufvermögen | | | C. Verbindlichkeiten | | |
| I. Vorräte | | | - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.467.000,06 | | |
| 1. Unfertige Leistungen | 117.719,49 | 23.751,55 | I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 225.048,20 | 12.351,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände | | | II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 342.025,61 | 233.310,22 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 0,00 | | | III. Sonstige Verbindlichkeiten | 899.926,25 | 1.120.667,80 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 326.121,65 | 271.748,29 | - davon aus Steuern: € 389.830,80 | | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 252.429,84 | 192.896,50 | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 102.840,48 | | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 680.253,01 | 421.242,52 | D. Passive Rechnungsabgrenzung | 63.757,65 | 43.994,50 |
| C. Aktive Rechnungsabgrenzung | 31.464,98 | 29.902,28 | | | |
| | <hr/> | <hr/> | | <hr/> | <hr/> |
| | <u>2.804.157,34</u> | <u>2.308.220,91</u> | | <u>2.804.157,34</u> | <u>2.308.220,91</u> |

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. August 2005 bis zum 31. Juli 2006

| | 01.08.2005 bis 31.07.2006 | 01.08.2004 bis 31.07.2005 |
|---|--|--|
| 1. Umsatzerlöse | 4.729.772,82 | 4.449.763,98 |
| 2. Bestandveränderungen unfertige Leistungen | 93.967,94 | 21.658,91 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 245,60 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 16.442.966,46 | 16.309.519,60 |
| 5. Veranstaltungsaufwand | | |
| a) Sachkosten der Produktion | -372.191,74 | -372.958,62 |
| b) Aufwendungen für Gagen, Lizenzen und Honorare | <u>-1.829.586,93</u> | <u>-1.976.561,06</u> |
| | 19.064.928,55 | 18.431.668,41 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -12.383.305,73 | -12.079.827,20 |
| b) Soziale Abgaben | -3.177.024,62 | -3.137.949,93 |
| c) Sonstige Personalaufwendungen | <u>-25.786,35</u> | -37.941,90 |
| 7. Abschreibungen | -566.165,86 | -190.026,82 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.053.446,92 | -3.122.160,78 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 18.756,18 | 6.705,26 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>-133,45</u> | <u>-1.215,47</u> |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit | -122.178,20 | -130.748,43 |
| 12. Sonstige Steuern | <u>-2.119,56</u> | <u>-3.341,37</u> |
| 13. Jahresfehlbetrag | <u><u>-124.297,76</u></u> | <u><u>-134.089,80</u></u> |

Anhang zum 31. Juli 2006

1. Allgemeine Angaben

Das Mecklenburgische Staatstheater wurde in 2001 aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung überführt.

Mit notariell beurkundetem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29.05.2001 erwarb die Stadt die Geschäftsanteile der Ma-At. 8. Beteiligungsgesellschaft mbH. Durch Änderung des Gesellschaftsvertrages, ebenfalls vom 29.05.2001, wurde die GmbH in Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gemeinnützige GmbH umfirmiert.

Mit Wirkung vom 01.08.2001 hat die Stadt Schwerin den Spielbetrieb des Mecklenburgischen Staatstheaters auf die gemeinnützige GmbH übertragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Buchführung der Gesellschaft erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2006 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften der §§ 238 bis 289 HGB erstellt worden. Beachtet wurden auch die ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf Deutsche Mark lauten oder ursprünglich auf Deutsche Mark lauteten, sind diese Beträge in Euro umgerechnet worden. Grundlage für die Euro-Umrechnung ist der amtlich festgestellte Referenzkurs (1 Euro = 1,95583 DM).

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Absatz 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bewertet wurde wie folgt:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bisher aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der Sachanlagen sowie der Anlagen im Bau wurden notwendige Gemeinkosten teilweise in die Bewertung einbezogen.

Die Zugänge des Geschäftsjahres (einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter) wurden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesene Fundus an Kostümen und Kleinmöbeln wurde mit einem an voraussichtlichen Wiederbeschaffungswert angelehnten Festwert bewertet.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Herstellungskosten bewertet. Notwendige Gemeinkosten wurden teilweise in die Bewertung der unfertigen Leistungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken auf der Grundlage vorsichtiger Schätzungen in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind entsprechend dem Imparitätsprinzip zu Nominalwerten bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Es bestehen keine Forderungen und Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Lohnbereich.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

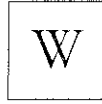
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Zuschüsse der öffentlichen Hand.

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.



6. Sonstige Angaben

Bis Dezember 2005 war alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft Herr Joachim Kümmitz.

Im Dezember 2005 wurde Herr Dr. Matthias Kühne als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Die Geschäftsführer sind seither gemeinsam vertretungsberechtigt.

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Juli 2006 folgende Personen an:

Herr Hermann Junghans (Vorsitzender)

Herr Dipl.-Kfm. Holger Klische für die Gesellschafterin Hartwig Piepenbrock GmbH & Co. KG ab dem 31.05.2006

Frau Manuela Schwesig

Herr Silvio Horn

Frau Marleen Janew

Herr Andreas Lange

Herr Andreas Fritsch

Herr RA Dietrich Monstadt für den Gesellschafter Gunnar Burmester

Herr Torsten Mönlich

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden durchschnittlich 379 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon entfallen auf

| | |
|--------------------------|------------|
| Angestellte | 342 |
| gewerbliche Arbeitnehmer | 37 |
| | <u>379</u> |

Hierin sind sämtliche Mitarbeiter einschließlich Krankheits-, Teilzeit-, Altersteilzeit- und Mutterschaftsfälle etc. enthalten.

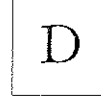
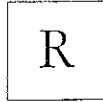
Schwerin, 18.10.2006

Joachim Kümmitz
- Generalintendant -
Geschäftsführer

Dr. Matthias Kühne
- Geschäftsführer -

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH Anlagenspiegel Geschäftsjahr 01.08.05 - 31.07.06

| | Anschaffungs- kosten 01.08.2005 | Zugänge | Abgänge | Um- gliede- rung | Anschaffungs- kosten 31.07.2006 | Abschreibg. kumuliert 01.08.2005 | Abschreibg. | Abgänge Abschreibg. | Abschreibg. kumuliert 31.07.2006 | Buchwerte 31.07.2005 | Rest- buchwert 31.07.2006 |
|---|---------------------------------------|-------------------|------------------|------------------------|---------------------------------------|--|-------------------|------------------------|--|-------------------------|---------------------------------|
| <u>I. Immat. Vermögen</u> | | | | | | | | | | | |
| 002500 / ähnl. Rechte, Werte | 5.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.000,00 | 749,97 | 999,96 | 0,00 | 1.749,93 | 4.250,03 | 3.250,07 |
| 002700 / EDV-Software | 43.653,73 | 2.931,32 | 0,00 | 0,00 | 46.585,05 | 32.138,78 | 8.045,79 | 0,00 | 40.184,57 | 11.514,95 | 6.400,48 |
| 002800 / GWG Software | 1.714,76 | 896,31 | 0,00 | 0,00 | 2.611,07 | 763,13 | 544,03 | 0,00 | 1.307,16 | 951,63 | 1.303,91 |
| | 50.368,49 | 3.827,63 | 0,00 | 0,00 | 54.196,12 | 33.651,88 | 9.589,78 | 0,00 | 43.241,66 | 16.716,61 | 10.954,46 |
| <u>II. Sachanlagen</u> | | | | | | | | | | | |
| <u>1. Technische Anlagen</u> | | | | | | | | | | | |
| 010000 / Geb.-Betr.einricht. | 230.286,83 | 17.875,70 | 0,00 | 0,00 | 248.162,53 | 78.118,01 | 34.576,93 | 0,00 | 112.694,94 | 152.168,82 | 135.467,59 |
| 020000 / Bühnentechn. Anl. | 95.897,29 | 27.053,20 | 0,00 | 0,00 | 122.950,49 | 42.609,47 | 12.639,56 | 0,00 | 55.249,03 | 53.287,82 | 67.701,46 |
| 021000 / Werkstattmasch. | 105.891,57 | 4.903,55 | 0,00 | 0,00 | 110.795,12 | 45.350,85 | 10.885,20 | 0,00 | 56.236,05 | 60.540,72 | 54.559,07 |
| 022000 / Werkst.-Betr.eintr. | 492.969,02 | 8.271,07 | 0,00 | 0,00 | 501.240,09 | 349.380,81 | 55.868,42 | 0,00 | 405.249,23 | 143.588,21 | 95.990,86 |
| 024000 / masch.-techn. Anl. | 15.240,99 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 15.240,99 | 5.336,39 | 1.514,29 | 0,00 | 6.850,68 | 9.904,60 | 8.390,31 |
| | 940.285,70 | 58.103,52 | 0,00 | 0,00 | 998.389,22 | 520.795,53 | 115.484,40 | 0,00 | 636.279,93 | 419.490,17 | 362.109,29 |
| <u>2. Andere Anlagen, BGA</u> | | | | | | | | | | | |
| 030000 / PKW-Transport. | 8.745,53 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.745,53 | 8.744,53 | 0,00 | 0,00 | 8.744,53 | 1,00 | 1,00 |
| 031000 / Büromasch., techn. | 6.382,58 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.382,58 | 2.656,65 | 789,00 | 0,00 | 3.445,65 | 3.725,93 | 2.936,93 |
| 035000 / Musikinstrumente | 349.236,15 | 10.990,00 | 0,00 | 0,00 | 360.226,15 | 99.568,38 | 27.117,04 | 0,00 | 126.685,42 | 249.667,77 | 233.540,73 |
| 040000 / Büromöbel | 32.677,26 | 862,95 | 0,00 | 0,00 | 33.540,21 | 8.933,49 | 2.862,20 | 0,00 | 11.795,69 | 23.743,77 | 21.744,52 |
| 042000 / EDV-Anlagen | 57.351,05 | 5.281,26 | 0,00 | 0,00 | 62.632,31 | 42.588,35 | 7.456,13 | 0,00 | 50.044,48 | 14.762,70 | 12.587,83 |
| 043000 / Werkz., Prüfgeräte | 4.258,42 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.258,42 | 1.326,84 | 586,08 | 0,00 | 1.912,92 | 2.931,58 | 2.345,50 |
| 022000 / Bühnenbilder | 299.626,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 299.626,59 | 0,00 | 245.264,39 | 0,00 | 245.264,39 | 299.626,59 | 54.362,20 |
| 022001 / Bühnenbilder | 0,00 | 509.305,69 | 0,00 | 0,00 | 509.305,69 | 0,00 | 134.196,46 | 0,00 | 134.196,46 | 0,00 | 375.109,23 |
| 043500 / Fundus | | | | | | | | | | | |
| Kleinmöbelfundus | 12.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.000,00 | 12.000,00 |
| Kostümfundus | 208.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 208.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 208.000,00 | 208.000,00 |
| 044000 / GWG Werkstatt | 57.389,19 | 9.346,77 | 0,00 | 0,00 | 66.735,96 | 31.535,54 | 12.799,73 | 0,00 | 44.335,27 | 25.853,65 | 22.400,69 |
| 045000 / GWG Betr.-Gesch. | 32.624,55 | 3.486,22 | 41,99 | 0,00 | 36.068,78 | 20.404,63 | 5.971,84 | 20,01 | 26.356,46 | 12.219,92 | 9.712,32 |
| 046000 / sonstige GWG | 17.648,28 | 4.801,60 | 0,00 | 0,00 | 22.449,88 | 9.285,16 | 4.026,83 | 0,00 | 13.311,99 | 8.363,12 | 9.137,89 |
| | 1.085.939,60 | 544.074,49 | 41,99 | 0,00 | 1.629.972,10 | 225.043,57 | 441.069,70 | 20,01 | 666.093,26 | 860.896,03 | 963.878,84 |
| <u>3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u> | | | | | | | | | | | |
| 028000 / Bühnenbilder | 65.326,96 | 52.975,78 | 65.326,96 | 0,00 | 52.975,78 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 65.326,96 | 52.975,78 |
| Gesamt: | 2.141.920,75 | 658.981,42 | 65.368,95 | 0,00 | 2.735.533,22 | 779.490,98 | 566.143,88 | 20,01 | 1.345.614,85 | 1.362.429,77 | 1.389.918,37 |



R O G G E L I N W I T T W U R M D I E C K E R T

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 4

Unterzeichnung der Geschäftsführer

„Wir, die Geschäftsführer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unterzeichnen den vorstehenden Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von € 2.804.157,34 und einem Jahresfehlbetrag von € -124.297,76 wie folgt:“

Schwerin, 18.10.2006

Joachim Kümmritz
- Generalintendant -
- Geschäftsführer -

Dr. Matthias Kühne
- Geschäftsführer -

Lagebericht zum 31.07.2006

Inhalt

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2005/2006
2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung
3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2006/2007
4. Risiken der Geschäftstätigkeit

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2005/2006

Das Mecklenburgische Staatstheater kann auf eine erfolgreiche Spielzeit 2005/2006 zurückblicken. Mit der ganzen Bandbreite seiner künstlerischen Angebote konnte das Theater fast 200.000 Besucher erreichen.

Aufgrund der Umbauarbeiten im Großen Haus gab es im Februar nicht die traditionellen Gastspielwochen, sondern die Aufführungen des Repertoires wurden durchgehend bis zum 2. Mai gespielt.

In den künstlerischen Sparten gab es im Einzelnen folgende herausragenden Ereignisse:

a) Musiktheater

Das Musiktheater feierte anlässlich der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN mit "La Traviata" auf dem Alten Garten in Schwerin mit ca. 50.000 Besuchern wieder einen grandiosen Erfolg. Somit wurden die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ihrem Ruf als ein bei weitem nicht nur regional wahrgenommenes und anerkanntes Open-Air-Opern-Festival gerecht. Nationale und internationale Kritikerstimmen und nicht zuletzt Publikum aus dem gesamten Bundesgebiet stellen das wachsende Renommee unter Beweis.

In der Spielzeit 2005/06 kamen zusätzlich vier Neuinszenierungen des Musiktheaters zur Premiere.

Die französischsprachige Oper "Werther" und Verdis "Falstaff" stießen bei Kritik und Publikum auf besondere Resonanz. Die Operette "Der Graf von Luxemburg" ist nach wie vor erfolgreich im Spielplan und bei "Mozart mit Menü" ist dem Ensemble eine ungewöhnliche Kombination zwischen Oper und Gastronomie gelungen.

b) Ballett

Dem Ballettensemble gelang es, mit "Orestie" und "Ein neuer Sommernachtstraum" zwei ambitionierte und mit großem Zuspruch aufgenommene große Produktionen und mit "Alles Balletti" noch zusätzlich einen Ballettabend im E-Werk herauszubringen. Neben der Mitwirkung in diversen Musical- und Operettenaufführungen zeigte die Compagnie weiterhin die Inszenierungen aus dem Repertoire.

Zum Ausklang der Spielzeit wurde das Ballett zu Gastspielen in Barcelona und in Zypern eingeladen. In Barcelona gastierte es mit seiner Produktion "Ein neuer Sommernachtstraum" im Rahmen des Internationalen Shakespeare-Festivals von Santa Susanna; in Zypern trat das Ballettensemble in drei antiken Amphitheatern mit der "Orestie" beim Internationalen Antiken-Festival auf.

c) Konzertwesen

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab acht Sinfoniekonzerte, vier Sonderkonzerte, vier Jugendkonzerte, zwei Kinderkonzerte, vier Mozartkonzerte und zwei Meisterkonzerte zusätzlich zu ihrer Mitwirkung bei den Vorstellungen des Musiktheaters inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Darüber hinaus ging die Staatskapelle zum zweiten Mal mit den "MeckProms" auf ausgedehnte Tournee. In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Mecklenburg-Vorpommern gastierten die Musiker außer in Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin, Wismar, Granitz, Hohenzieritz, Groß Schwansee, Bergen, Güstrow, Ludwigslust und Mirow) auch in Stettin mit gefeierten Auftritten.

d) Schauspiel

Im Schauspiel gab es insgesamt zwölf Premieren. Darunter fanden Klassiker wie u. a. "Don Carlos" und "König Lear" ein begeistertes Publikum, junge ambitionierte Dramatik stieß im E-Werk auf große Resonanz und mit "Aschenputtel" konnte das Mecklenburgische Staatstheater kaum der außerordentlichen Nachfrage nach dem Weihnachtsmärchen gerecht werden. Weitere Höhepunkte bildeten die Sonderproduktion "April, April – Von Aschenputtel bis Zauberflöte", der Publikumserfolg "Die Comedian Harmonists", die 27 Vorstellungen von "Die Olsenbande dreht durch" in der Halle am Fernsehturm sowie 3 Freiluftinszenierungen im Dominnenhof.

e) Fritz-Reuter Bühne

Die Fritz-Reuter Bühne stellte fünf neue Produktionen im Großen Haus vor. Die Tourneeaktivitäten konnten weiter ausgebaut werden und beschränkten sich keinesfalls nur auf Mecklenburg-Vorpommern.

Mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband konnte erstmals ein Sponsor einer Sparte des Mecklenburgischen Staatstheaters gewonnen werden.

f) Puppentheater

Das Puppentheater erreichte, wie auch in den Vorjahren, eine große Zuschauerresonanz. Das alljährliche Fest "Puppen im Park" wurde 2006 als "Puppen on Tour" in die Schweriner Altstadt verlegt. Weiter gab es im Puppentheater zwei Neuproduktionen im E-Werk, und zwar das "Heinrich-Seidel-Projekt 1" und "Nosferatu". Im Sommer 2006 gab es im Puppentheater noch die "3. Mueßer Kasperiade" und "Geschichten unter'm Walnussbaum" im Freilichtmuseum Schwerin Mueß zu sehen.

g) Theaterpädagogik

Die mannigfaltigen Aktivitäten der Theaterpädagogik erreichten auch in der Spielzeit 2005/06 zahlreiche junge und erwachsene Interessenten.

Am 3. Juli 2006 fand die z.B. Premiere "Abends gegen Mittag und die Momente dazwischen" der Produktion des Generationen-Theaterprojektes "absolute beginner" im E-Werk statt.

h) Besondere Aktivitäten

Neben dem regulären Spielbetrieb zeichnet sich das Mecklenburgische Staatstheater auch durch vielfältige Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Aktivitäten aus, die einerseits von der regionalen Verwurzelung und andererseits von einer beachtlichen überregionalen Ausstrahlung zeugen.

- In einer bis dahin in der Theaterlandschaft einmaligen Aktion wurde das alte Theatergestühl unter dem Motto "Stühle unter'm Hammer" mit einem unerwartet hohen Erlös von 45.000 € versteigert.
- Am 6. Dezember 2005 wurde unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider ein Benefizkonzert zu Gunsten der Jüdischen Gemeinde Schwerin im ausverkauften Großen Haus veranstaltet. Unter den Gästen befanden sich u. a. die Präsidentin des Zentralrates der Juden, Charlotte Knobloch, sowie der Gesandte des Staates Israel in Deutschland, Ilan Mor.
- Das Staatstheater konnte sich auch als Ausrichter bzw. Gastgeber für verschiedene Ausstellungen weiter profilieren. Zu nennen wären da z.B. die Ausstellung "50 Jahre Schweriner Zoo" und die Ausstellung zur Geschichte des Theaterbaus "Bretter, die die Welt bedeuten". Dieses Segment wird in den Folgespielzeiten weiter ausgebaut.
- Das Konzertfoyer konnte sich weiter als Veranstaltungsraum unterschiedlichster Art etablieren und wurde von zahlreichen regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen verstärkt genutzt. So fand – um nur einige Beispiele zu nennen - die alljährliche Tagung des ZDF-Fernsehrates dort statt, der Landtag MV führte eine Veranstaltung zum Kulturtourismus durch; die Konrad-Adenauer-Stiftung und die HELIOS-Kliniken nutzten die Räumlichkeiten für ein Symposium.
- Das Staatstheater selbst veranstaltete dort ein "Orgelwochenende", bei dem Organisten aus dem gesamten Bundesland Impressionen ihres Könnens präsentierten. Des Weiteren fanden dort Gastspiele namhafter Künstler wie z.B. Katrin Sass sowie die alljährliche Verleihung des Conrad-Ekhof-Preises durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V. statt.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der langfristigen Planung wurde im zweiten Quartal 2006 ein strukturelles Defizit für die folgenden 3 Spielzeiten erkannt und beziffert, was den Fortbestand des Mehrsparten-theaters bedrohte. Ein Personalreduzierungskonzept mit einem Stellenabbau von ca. 20 % wurde erstellt. Aufgrund der folgend aufgelisteten Maßnahmen, die seitens der Geschäfts-führung und der Stadt Schwerin durchgeführt wurden, konnte der Stellenabbau jedoch ver-hindert werden.

1. Gemäß Stadtvertreterbeschluss vom 26.06.2006 hält die Stadt Schwerin die Zuschüsse für das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin bis zum 31.07.2009 konstant, das ge-plante Haushaltskonsolidierungskonzept wurde für das Theater ausgesetzt.
2. Mit den beteiligten Gewerkschaften wurden Haustarifverträge ausgehandelt und abge-schlossen, die zum 1. August 2006 in Kraft getreten sind und bis zum 31.07.2009 Gültig-keit besitzen.

Demnach verzichteten die dem NV-Bühne angehörenden Bereiche auf 75%, das Orchester verzichtet auf 100% der Sonderzahlung. Dafür werden zusätzliche freie Tage gewährt. Die dem TVÖD zugehörigen Bereiche verzichteten auf 3,125% (Lohngruppen 1-7) bzw. auf 5% ihres Lohns bzw. Gehalts (alle anderen Lohngruppen) bei entsprechendem Arbeits-zeitausgleich. Die angestrebte Einsparung bei den Löhnen und Gehältern beträgt jährlich 610 TEUR, so dass bis zum 31.07.2009 eine Entlastung der Personalkosten durch den Beitrag der beschäftigten Mitarbeiter in Höhe von ca. 1,83 Mio. EUR erreicht werden soll.

3. In der Bilanz wurden wie im Vorjahr die Bühnenbilder zu Herstellungskosten aktiviert, dies erbrachte auch im zweiten Jahr noch einen positiven Entlastungseffekt.
4. Der aktuelle Wirtschaftsplan 2006/2007 wurde erneut überarbeitet.
5. Eine weitere Maßnahme der Geschäftsführung zur finanziellen Sicherung bis zum 31.7.2009 waren die Verhandlungen zur Fusion mit dem Landestheater Parchim sowie die Beteiligung der Landkreise des Schweriner Umlandes an der Theaterfinanzierung. Diese konnten jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden.

Durch die erfolgreiche Umsetzung der oben genannten Schritte weisen nunmehr der Wirtschaftsplan und die Dreijahresplanung ein ausgeglichenes Ergebnis per 31.07.2009 aus.

Die Spielzeit 2005/2006 war in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich. Dank einer gelungenen Inszenierung von „La Traviata“ bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN 2006 und einer guten Witterungslage ergab sich vor Bildung der (notwendigen) Urlaubsrückstellungen ein Überschuss von ca. 380 TEUR. Dies war nur möglich, da „La Traviata“ unter Beibehaltung der Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr bei erhöhten Preisen einen Deckungsbeitrag von über 1 Mio. Euro erzielen konnte. Es konnte wegen des Verzichts auf das Februar-Gastspiel und wegen zahlreicher Sonderproduktionen während der Schließphase des Großen Hauses ab Mai jedoch die Urlaubsphase erst in der Folgespielzeit beginnen. Hieraus resultierten zusätzliche Urlaubsrückstellungen in Höhe von 507 TEUR, so dass das Geschäftsjahr für das Mecklenburgische Staatstheater insgesamt mit einem Jahresverlust in Höhe von -124 TEUR (Vorjahr: -134 TEUR) endete. Gegenüber dem geplanten Jahresüberschuss von +7 TEUR (Vorjahr: +263 TEUR) ergab sich eine Abweichung von -131 TEUR (Vorjahr: -397 TEUR).

Ein weiterer nennenswerter Aspekt zum Jahresergebnis ist, dass die Forderung aus der Geltendmachung von Abfindungszahlungen im Zuge der Verkleinerung des Staatstheaters gegenüber der Stadt hatte im Vorjahr nicht realisiert werden können. Ein neueres Gutachten bestätigt die Werthaltigkeit dieser Forderung in Höhe von 82 TEUR. Somit kann die im Vorjahr einzelwertberichtigte Forderung in dieser Höhe bilanziert werden. Die zusätzlich erforderliche Urlaubsrückstellung konnte damit teilweise kompensiert werden.

Folgende besondere Ereignisse in der Spielzeit 2005/2006 sind erwähnenswert:

1. Für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006 konnte die Schloss Wachenheim AG als neuer Sponsor gewonnen werden. Damit verfügen die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN neben den Hauptsponsoren Antenne-MV und Lübzer Brauerei sowie Lotto, ZDF und Mercedes nun über insgesamt sechs wichtige Förderer.

2. Die auf Gewinnung von Sponsoren spezialisierte Agentur „Arts & Friends“ hat ein Konzept für das Mecklenburgische Staatstheater entwickelt und eine Sponsoring-Broschüre erstellt. Diese liegt zum Jahresbeginn 2007 in gedruckter Form vor. Arts & Friends ist darüber hinaus mit der Sponsorenaquisition beauftragt.
3. Die Gesellschaft der Theaterfreunde und die Stiftung der Theaterfreunde haben auch 2005/2006 durch ihre Unterstützung erneut zum wirtschaftlichen Erfolg beigetragen. So steuern die Theaterfreunde 20 TEUR zur Renovierung des maßgeblich aus dem Theaterreuro finanzierten Renovierung des Parkettfoyers bei und beteiligen sich in 2006 erneut mit 9 TEUR an einem Schülerprojekt. Zudem finanziert die Stiftung der Theaterfreunde maßgeblich das Orientierungssystem nach der Renovierung und organisiert den symbolisch namentlichen Verkauf des neuen Theatergestühls.
4. Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 ist das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin im Rahmen des europäischen Förderprogramms „Culture 2000“ federführend am Theaterprojekt MAGIC-NET beteiligt. Dieses Projekt hat insbesondere zum Ziel, die junge Generation mit der Theaterkultur unterschiedlicher Länder bekannt zu machen und europäische Theaterkoproduktionen auf die Beine zu stellen.

Das Projekt wird zur einen Hälfte von den Eigenleistungen der beteiligten Theater, zur anderen Hälfte von EU-Mitteln in Höhe von 900 TEUR bis zum 31.07.2008 finanziert. Von den bisher von der EU zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 450 TEUR wurden in der Spielzeit 2005/2006 218 TEUR ausgegeben.

Die betriebswirtschaftlichen Zahlen entwickelten sich wie folgt (Anmerkung: Die Erträge und Aufwendungen für MAGIC-NET sowie betriebs-/periodenfremde sowie Steuer- und Finanzerträge und -aufwendungen sind in der Betrachtung ausgeklammert und unterhalb des Betriebsergebnisses gesondert ausgewiesen):

1. Erlöse

Die Kartenerlöse stiegen mit 3.988 TEUR gegenüber dem Vorjahr (3.891 TEUR) um ca. 100 TEUR, lagen jedoch um -45 TEUR unter Plan, da die geplanten Erlöse aus dem regulären Spielbetrieb aufgrund der Schließphase nicht erreicht werden konnten. Die Erlöse aus Programmheftverkauf und Garderobengebühren lagen hingegen mit 93 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) über Plan.

Die Werbeeinnahmen in Höhe von 326 TEUR sanken gegenüber dem Vorjahr (348 TEUR) ebenfalls (um -22 TEUR). Dies ist auf die Verkleinerung des Sponsoringvertrages mit dem Medienpartner Antenne-MV zurückzuführen. Gegenüber der Planung, die von einer Steigerung der Sponsoringerlöse für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ausgegangen war, lagen sie um -44 TEUR unter Plan.

Die Zuschüsse, in denen neben den regelmäßigen Zuschüssen der Stadt Schwerin und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch Projektzuschüsse, ABM-Zuschüsse und Spenden enthalten sind, stiegen gegenüber dem Vorjahr um +57 TEUR auf 16.331 TEUR und fielen – da sie aus der Zuschusserhöhung des Landes M-V aufgrund des Länderfinanzausgleiches resultieren – um +191 TEUR höher aus als geplant. Der Landkreis Nordwestmecklenburg beteiligte sich jedoch nicht wieder – wie im Vorjahr – an der Projektförderung, so dass dieser Bereich rückläufig war.

Die Mieteinnahmen beliefen sich aufgrund der verkürzten Spielzeit im Großen Haus nur auf 42 TEUR; damit liegen sie um -5 TEUR unter Plan und um -37 TEUR niedriger als zuvor.

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 306 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (63 TEUR) um 243 TEUR höher als im Vorjahr und um 210 TEUR höher als geplant ausgefallen. Hierin enthalten sind zum einen die Bestandserhöhungen unfertige Leistungen i. H. v. 124 TEUR, die sich aus der Aktivierung der noch nicht zur Aufführung gekommenen Bühnenbilder sowie den anteiligen Aufwendungen für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006, deren Spieldauer in die Folgespielzeit hineinreichte, zusammensetzen. Zum anderen sind darin die in der Versteigerung des alten Gestühls erzielten 45 TEUR sowie die Einstellung der Abfindungsforderung gegenüber der Stadt in Höhe von 82 TEUR enthalten.

Damit lagen die Gesamterlöse in Höhe von 21.086 TEUR um 315 TEUR über Planniveau und um 336 TEUR höher als im Vorjahr.

2. Personalkosten

Die Personalkosten entwickelten sich wie folgt: Löhne und Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge lagen vor Berücksichtigung der Urlaubsrückstellungen mit 15.052 TEUR (Vorjahr: 15.560 TEUR) um ca. –150 TEUR niedriger als geplant und als im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass auch im zweiten Geschäftsjahr der Aktivierung von Bühnenbildern sich ein Entlastungseffekt bei den Personalkosten (Tischlerei, Schlosserei und Malsaal) in Höhe von ca. 330 TEUR ergab. Dieser Wert hat sich durch die Bildung weiterer Urlaubsrückstellungen in Höhe von 507 TEUR ins Gegenteil verkehrt, woraus eine Erhöhung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter und Sozialversicherung um 358 TEUR gegenüber dem Plan auf 15.560 TEUR resultierte.

Die Honorare lagen mit 1.656 TEUR um –120 TEUR unter Plan und um -115 TEUR unter denen des Vorjahres (1.770 TEUR), was auf strikte Budgetkontrolle und die Entlastung durch die Bühnenbildaktivierung erreicht wurde.

Insgesamt konnten gegenüber dem Vorjahr die Personalkosten vor Bildung der Urlaubsrückstellung um knapp -300 TEUR sowohl gegenüber dem Wirtschaftsplan als auch gegenüber dem Vorjahr von ca. 17.000 TEUR auf 16.746 TEUR gesenkt werden. Aus der Bildung der Urlaubsrückstellung resultiert eine Gesamtsteigerung von +214 TEUR auf 17.243 TEUR.

3. Sachkosten

Die Sachkosten lagen mit 3.971 TEUR insgesamt um +235 TEUR über Plan und um +89 TEUR über der Vorjahreszahl (3.882 TEUR). Diese Abweichungen sind vor allem Effekte aus der Bühnenbild-Aktivierung. Zum einen ergab die Aktivierung Kostenentlastungen in Höhe von 88 TEUR bei den Materialkosten, die dadurch um –87 TEUR unter Plan und auf Vorjahresniveau lagen. Zum anderen schlug sich die Aktivierung in erhöhten Abschreibungen nieder: In der Spielzeit 2005/2006 betrug die Abweichung +326 TEUR, gegenüber dem Vorjahr +376 TEUR. Mittelfristig werden sich die Kostenentlastungen bei den Personal- und den Sachkosten und die Mehrkosten bei den Abschreibungen kompensieren, im Wirtschaftsplan muss weiterhin ohne die Abschreibungseffekte kalkuliert werden, weil sonst eine wirksame Budgetkontrolle nicht möglich ist.

Weitere signifikante Abweichungen gab es bei den Kosten für Werbung und Vertrieb. Statt der geplanten Aufwendungen i. H. v. 466 TEUR entstanden Aufwendungen i. H. v. 551 TEUR. Damit lagen sie um +85 TEUR über Plan, jedoch um –10 TEUR unter der Vorjahressumme. Eine höhere Reduzierung gegenüber dem Vorjahr war insbesondere deshalb nicht möglich, weil für die Gestaltung der Veröffentlichungen im Print-Bereich seit dem Beginn des Geschäftsjahres eine Agentur betraut wurde. Damit konnte die vom Theater beabsichtigte deutliche Qualitätssteigerung in diesem Bereich erzielt werden.

Bei den entstandenen Raumkosten i. H. v. 700 TEUR gab es eine klare Unterschreitung der Plankosten um –140 TEUR. Dies ist dadurch bedingt, dass die für die Renovierung des Parkettfoyers eingestellten Mittel in dieser Höhe noch nicht angefallen sind und erst in der Folgespielzeit anfallen werden.

Im Budget für Wartung und Reparaturen wurde die laut Überlassungsvertrag einzustellende Summe nicht aufgebraucht, so dass hier Kosten mit 162 TEUR auf Vorjahresniveau, jedoch –57 TEUR unter Plan entstanden.

Die Kosten für Dienstleistungen und Miete/Leasing in Höhe von ca. 800 TEUR sind gemeinschaftlich zu betrachten, da diese insbesondere bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN anfallende Aufwendungen beinhalten, die in den Vorjahren abweichend gebucht und dementsprechend abweichend budgetiert worden waren. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Kostensteigerung um +14 TEUR, gegenüber dem Plan um +27 EUR.

4. Gesamtaufwand und Betriebsergebnis

Die Gesamtaufwendungen vor Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung liegen mit 20,7 Mio. EUR um ca. –60 TEUR unter Plan und um –190 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Daraus ergibt sich für das Betriebsergebnis vor Urlaubsrückstellung ein Überschuss von +380 TEUR. Dieser wandelt sich durch die zusätzlich zu bildende Urlaubsrückstellung in einen Jahresverlust in Höhe von –124 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Besucherzahl erreichte in der Spielzeit 2005/2006 inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006 fast 200.000 Besucher (199.612 gegenüber 201.100 bzw. 185.000 in den Vorjahren. Grund für den leichten Rückgang ist die Schließphase im Großen Haus, die durch die Aufführungen in den Ersatzspielstätten (Domhof / Halle am Fernsehturm) nicht ganz aufgefangen werden konnte.

Die Besucherzahlen verteilen sich wie folgt auf die Spielstätten:

| | |
|---|--------------------------------------|
| Großes Haus | 95.568 Besucher (Vorjahr: 108.265), |
| E-Werk | 16.434 Besucher (Vorjahr: 16.687), |
| Puppenbühne im E-Werk | 3.490 Besucher (Vorjahr: 4.722), |
| Konzertfoyer | 3.827 Besucher (Vorjahr: 3.754), |
| SCHLOSSFESTSPIELE „La Traviata“(bis 31.07.06) | 42.456 Besucher (Vorjahr: 42.921), |
| Sommerbespielung im Domhof | 9.300 Besucher (Vorjahr: 2.464), |
| Halle am Fernsehturm („Olsenbande“) | 4.296 Besucher |
| Gastspielorte aller Ensembles | 13.576 Besucher, |
| davon der Fritz-Reuter-Bühne | 10.820 Besucher (Vorjahr: 12.114), |
| MeckProms-Konzerte | 2.935 Besucher (Vorjahr: 2.131), |
| Sonstige Spielstätten | 7.730 Besucher (Vorjahr: 8.042). |
| (Freilichtmuseum Muess, Paulskirche, Foyer-Café, Spielräume i. d. KiTas) | |

Nach Sparten verteilen sich die Besucherzahlen wie folgt:

- Musiktheater 73.249 (Vorjahr: 79.000),
davon im allgemeinen Spielbetrieb 30.793 (Vorjahr: 36.000),
- Schauspiel 62.547,
davon im Gr.Haus u. E-Werk 32.653 (Vorjahr: 49.000),
davon Weihnachtsmärchen 16.855 (Vorjahr: 12.000) und
davon Bespielung Domhof u. Halle am Fernsehturm (s. o.),

- Konzerte 20.469 (Vorjahr: 18.000),
- Ballett 8.206 (Vorjahr: 6.000),
- Fritz-Reuter-Bühne 18.472 (Vorjahr: 20.500),
- Puppenbühne 8.156 (Vorjahr: 9.000) und
- Sonderveranstaltungen 8.514 (Vorjahr: 8.000),

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2006/2007

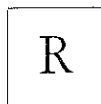
Das neue Wirtschaftsjahr hat unter schwierigen Bedingungen begonnen. Wegen der Umbauarbeiten im Großen Haus konnte der dortige Spielbetrieb erst am 5. November 2006 wieder aufgenommen werden. Ein Vergleich mit den Erträgen und Aufwendungen des Vorjahres ist dadurch für die ersten Monate der neuen Spielzeit nicht möglich. Der begonnene Vorverkauf für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2007 und die vorgenommene Preiserhöhung läßt damit rechnen, dass die geplanten betrieblichen Erlöse in Höhe von 21,6 Mio. EUR erreicht werden.

Die Personalkosten des Stammpersonals liegen per 30.11.2006 um mehr als -200 TEUR unter denen Vorjahres, so dass erkennbar ist, dass der Abschluss der Haustarifverträge Wirkung zeigt. Insgesamt werden die Vorgaben des Wirtschaftsplanes als erreichbar angesehen.

4. Risiken der Geschäftstätigkeit

Gegenüber der vorangegangenen Spielzeit sind einige neue Geschäftsrisiken entstanden. So ist per Stadtvertreterbeschluss der Zuschuss der Stadt Schwerin bis zum 31.07.2009 beschlossen worden und somit zusammen mit dem Abschluss der Haustarifverträge die Zukunft des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin bis dahin gesichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung des Theaters ungewiss.

Ein weiteres Risiko besteht in Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen seitens der Stadt Schwerin. Sollte die Stadt ihre Zusagen bezüglich der gewährten Zuschüsse bis zum 31.07.2009 nicht einhalten, droht die Aufkündigung der geschlossenen Haustarifverträge durch die beteiligten Gewerkschaften. In diesem Fall droht dem Theater die Insolvenz.



R O G G E L I N W I T T W U R M D I E C K E R T

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 13

Nach der Theatersanierung beträgt die Platzkapazität 540 statt bisher 690 Plätze. Damit sind die Einnahmemöglichkeiten deutlich geringer. Durch eine 20-prozentige Preiserhöhung verbunden mit der Neubewertung der Sitzplatzkategorien, sollen sinkende Erlöse ausgeglichen werden. Das Risiko besteht darin, dass die Theaterbesucher die Preiserhöhung nicht akzeptieren.

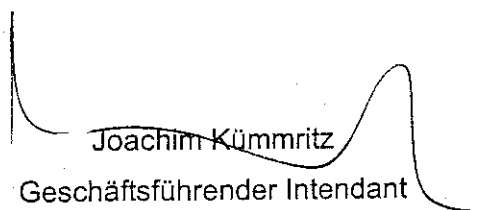
Das Jahresergebnis des Mecklenburgischen Staatstheaters hängt vor allem vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ab. Damit ist das jährliche Spielzeitergebnis mit erheblichen Risikofaktoren belastet.

Das mit dem Betrieb der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN verbundene hohe unternehmerische Risiko trägt allein das Mecklenburgische Staatstheater. Um den Fortbestand des Theaterbetriebes sicherzustellen, sollte durch die Anteilseigner eine Verlustausgleichsregelung im Falle eines finanziellen Misserfolgs der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN geschaffen werden.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand seit Jahren konstant sind und tarifliche Lohnerhöhungen dabei nicht berücksichtigt wurden. Das heißt, das Theater muss die Lohnerhöhungen selbst erwirtschaften.

Das Liquiditätsrisiko besteht ebenfalls in Abhängigkeit vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Im Kalenderjahr 2006 konnte aufgrund der hohen Besucherzahlen und des erreichten Deckungsbeitrages die Aufnahme eines Kontokorrentkredites vermieden werden.

Schwerin, den 18. Dezember 2006


Joachim Kümmitz
Geschäftsführender Intendant


Dr. Mathias Kühne
Geschäftsführer

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den als Anlage beigefügten Jahresabschluss zum 31. Juli 2006 mit einer Bilanzsumme in Höhe von € 2.804.157,34 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 124.297,76 und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Mecklenburger Staatstheater Schwerin gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. August 2005 bis zum 31. Juli 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

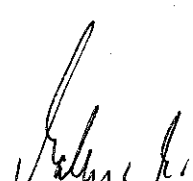
Anlage 6
Blatt 2

Darüber hinaus wurde eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vorgenommen.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.“

Schwerin, den 08.01.2007


Dipl.-Kfm. Matthias Witt
-Wirtschaftsprüfer-

